

# Pädagogisches Fachkonzeption der



Version 2.0, Stand März 2024

Steinwiesenweg 30b

22527 Hamburg

040/55504456

[Kita.Sportpark@sve-bildungspartner.de](mailto:Kita.Sportpark@sve-bildungspartner.de)

Kita Leitung: Annika Schultz

## Inhalt

Beschreibung des Trägers .....	3
Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V. ....	3
SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH.....	3
Rahmenbedingungen.....	4
Platzzahlen und Leistungsarten .....	4
Unser Standort .....	5
Vernetzung der Kita Sportpark im Stadtteil .....	5
Qualitätsmanagement .....	5
Unser pädagogischer Leitgedanke .....	7
Unser Bild vom Kind .....	8
Bewegte Kita .....	9
Bildung für nachhaltige Entwicklung .....	10
Inklusive Bildung .....	11
Gestaltung des Alltags.....	11
Die Bildungsbereiche in der Kita Sportpark .....	12
Unsere Gruppenstruktur .....	13
Unsere Tages- und Wochenstruktur- unsere Rituale.....	14
Unsere Krippenpädagogik.....	16
Unsere Vorschularbeit .....	18
Raumgestaltung .....	20
Einrichtungsbezogene Beobachtungs- und Dokumentationsformen .....	22
Unsere (alltagsintegrierte) Sprachförderung .....	24
Übergänge gestalten.....	25
Übergang von der Familie in die Kita .....	26
Eingewöhnung gestalten .....	26
Übergänge innerhalb unserer Einrichtung.....	27
Zusammenarbeit mit den Eltern .....	29
Demokratische Teilhabe und Kinderrechte.....	30
Partizipation .....	30
Kinderschutz.....	31
Konfliktmanagement .....	31
Einrichtungsspezifischer Umgang mit Konflikten.....	32

## Beschreibung des Trägers

### Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.

Mit dem Anspruch „Sport für Alle“ verschreibt sich der SVE Hamburg nicht nur dem Sport, sondern ist auch in der öffentlichen Gesundheitspflege aktiv und fördert und unterstützt Kunst, Kultur und die offene Jugendpflege und Jugendarbeit. Sein soziales Engagement zeichnet sich z.B. durch das Förderprogramm „Kids in die Clubs“ aus. Seit 1988 beheimatet der SVE e.V. mittlerweile Hamburgs größte Inklusionsgruppe und erhielt 2010 für seine Arbeit den „Werner Otto Preis“. Seit 1990 ist der SVE Hamburger Stützpunktverein für Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und erhielt auch hierfür Ehrungen. Laut § 4 Abs. (1) der Vereinssatzung werden „alle Bestrebungen und Bindungen klassentrennender, parteipolitischer, weltanschaulicher und konfessioneller Art abgelehnt. Der SV Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V. verurteilt jegliche Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexualisierter Art ist.“

### SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH

Die SVE Bildungspartner gGmbH wurde am 01.08.2014 offiziell gegründet. Sie geht hervor aus dem Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V. (SVE Hamburg), der ein anerkannter Jugendhilfeträger ist und sich seit vielen Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Im Jahr 1994 wurde die Bewegungskita „Turnzwerge“ als Betriebskindergarten der DB AG gegründet und seit 2004 mit dem Kitagutscheinsystem für maximal 27 Kinder im Elementarbereich fortgeführt. Sie wurde mit der Gründung der SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH 2014 in die Tochtergesellschaft übernommen. Im Jahr 2016 erfolgte die Erweiterung auf maximal zwei Krippenplätze. Im Jahr 2016 eröffnete die Kindertagesstätte „Molli“ in den entmieteten Räumen der Grundschule Molkenbuhrstraße für maximal 33 Elementarkinder und inklusive maximal vier Übergänger-Krippenkinder. Es folgte im September 2018 in den ebenfalls entmieteten Räumen der Grundschule Molkenbuhrstraße die Eröffnung der Krippe Molli für ca. 30 Krippenkinder und maximal drei Elementarkinder (wechselbedingt). Im August 2020 eröffnete die Kita Sportpark für maximal 83 Kindern. 2021 folgte die Kita Hörgi mit 2 Krippen- und 3 Elementargruppen. Darüber hinaus ist der Sportverein Eidelstedt von 1880 e.V. (SVE Hamburg) bereits seit 2011 Kooperationspartner für die Nachmittagsbetreuung an

mittlerweile neun Grundschulen tätig und gestaltet an neun weiterführenden Schulen die Anschlussbetreuung. Die vielfältigen Erfahrungen in der ganztägigen Betreuung an Schulen und die wachsenden Aufgaben in der Kindertagesbetreuung lassen den Sportverein mit seiner Tochtergesellschaft zu einem wichtigen Partner für Kinder- und Jugendliche im Stadtteil werden.

## Rahmenbedingungen

Die Grundlagen unserer Arbeit sind das SGB III, das Hamburger Kinderbetreuungsgesetz (KibeG), der Landesrahmenvertrag für Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen, die Richtlinien für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen der Stadt Hamburg und die Hamburger Bildungsempfehlungen. Die Räume unserer Einrichtung sind jeweils so konzipiert, dass anteilig die jeweiligen vorausgehenden oder nachfolgenden Altersgruppen auch kurzfristig über das Wechseldatum des Gutscheins hinaus betreut werden können.

## Platzzahlen und Leistungsarten

Die angestrebten Platzzahlen für unsere Kita sind max. 83 Kinder, die wir in einer Krippen-, einer Familiengruppe und zwei Elementargruppen anbieten. Gewünscht ist ein fließender Übergang aus dem Krippen- in den Elementarbereich ca. zum dritten Geburtstag des Kindes. In der Familiengruppe ist es möglich, länger als bis zum dritten Geburtstag zu verbleiben. In allen unseren Gruppen bieten wir Leistungen von fünf Stunden mit Mittagessen bis zu zehn Stunden inkl. Mittagessen an. Es ist möglich, die Leistungsart entsprechend des neu ausgestellten Kitagutscheines anzupassen, z.B. bei Berufswechsel oder Elternzeit. Zur Einrichtungsplanung erbitten wir bei allen Eltern hierfür mindestens drei Monate Vorlaufzeit.

## Öffnungszeiten und Schließzeiten

Unsere Kita hat im Jahresverlauf von Montag bis Freitag von 7-17 Uhr geöffnet. Ausnahmen bilden unsere zweiwöchige Schließzeit in der dritten und vierten Woche der Hamburger Sommerferien, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, ein bis zwei Brückentage im Kalenderjahr, sowie 2 Studientage. Diese werden den Eltern mit angemessener Vorlaufzeit bekanntgegeben.

## Unser Standort

Der Standort der Kita Sportpark befindet sich im Stadtteil Eidelstedt. Eidelstedt ist ein Stadtteil am nordwestlichen Rand von Hamburg, mit ca. 30 700 Einwohnern; davon 4863 (15,8 %) unter 18 Jahren; 7009 (22,8 %) sind 65 und älter; 8971 (29,2 %) haben Migrationshintergrund (Stand 2018). Der Stadtteil gehört zum Bezirk Eimsbüttel und erstreckt sich über eine Fläche von 8,7 Quadratkilometern. Der Stadtteil grenzt im Norden an den Hamburger Stadtteil Schnelsen, im Osten an Niendorf, im Süden an Stellingen und Bahrenfeld, im Südwesten an Lurup und im Nordwesten an die schleswig-holsteinischen Gemeinden Halstenbek und Rellingen. Eidelstedt Mitte ist RISE gefördert und braucht durch sozialen Wohnungsbau, sowie zunehmend mehr Menschen mit Migrationshintergrund besonderes soziales Engagement. Durch den Sportpark Steinwiesenweg können wir fußläufig Grün-, Bewegungs-, und Sandflächen erreichen. Ferner können wir die Räumlichkeiten des Sportzentrums am Steinwiesenweg nutzen. Unsere Nähe zum Niendorfer Gehege hat uns dazu inspiriert, neben der Bewegung auch Natur und Nachhaltigkeit mit in das Portfolio der Kita aufzunehmen.

## Vernetzung der Kita Sportpark im Stadtteil

Das Stadtteilangebot ist vielfältig und viele Kooperationsangebote bestehen bereits. Selbstverständlich sind wir mit unserem Sportverein, dem SVE e.V. eng verknüpft und arbeiten im Bereich der Bewegten Kita zusammen. Es ist uns als Träger wichtig, Kindern ein für sie passendes Sportangebot auch außerhalb der Kita zu vermitteln. Wir stehen im engen Kontakt mit unserem bürgernahen Beamten Herrn Rademacher und planen mindestens 1-mal im Jahr, die Feuerwehr im Furtweg zu besuchen. Mit einigen Elementarkindern singen und spielen wir gemeinsam mit den Bewohnern der Seniorenresidenz Eidelstedt in der Eidelstedter Dorfstr. Regelmäßige Besuche in die Bücherhalle im steed finden bereits statt und eine engere Netzwerkarbeit zu den umliegenden Grundschulen streben wir während der 4,5-jährigen Gespräche sowie vor der Einschulung an.

## Qualitätsmanagement

Im Juli 2019 fand der Wechsel vom „Berliner Bildungsprogramm“ auf das Qualitätssystem des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes „PQSys“ statt. Damit erfolgt die Erarbeitung der standortbezogenen Qualitätsentwicklung anhand dieses Konzeptes durch jeweils einen zusätzlichen Konzepttag zur Qualitätsentwicklung. Darüber hinaus findet im Rahmen der

Teamsitzungen alle zwei Monate eine mindestens einstündige Arbeit an den Qualitätsbereichen statt. Diese Arbeit wird dokumentiert und in dem dafür vorhandenen Ordner abgelegt. Es besteht die Möglichkeit, sich in Rücksprache mit der Bereichsleitung den Qualitätszirkeln anzuschließen, externe Referenten dazu zu holen und die Bereichsleitung als Unterstützung anzufordern. Es finden in der Kita Sportpark regelmäßige Klein- und Großteamsitzungen statt. Die Leitungsrunden finden etwa alle sechs Wochen in der Geschäftsstelle statt. Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit ist auch von den Erwartungen der Empfänger abhängig, sie ist dynamisch und veränderbar und die Kinder sind immer Co-Produzenten unserer Arbeit. Entsprechend wird die Qualitätsentwicklung standortnah begleitet, orientiert an den Rahmenbedingungen und Themen vor Ort und nicht zentralisiert. Wir überprüfen unser Konzept entsprechend stetig, entwickeln dieses weiter und dokumentieren dieses spätestens alle zwei Jahre in Form einer neuen Konzeptversionsnummer. Grundlage unserer Planungen sind unsere Beobachtungen, die Reflexion, der Austausch miteinander, der fachliche Diskurs, die aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen und die Anregungen durch die Elternschaft. Diese sachliche Grundlage dient einer gemeinsamen Verständigung anhand des Qualitätssystems und nachvollziehbarer Entscheidungen über weitere Entwicklungen. Der Träger ermöglicht regelmäßige Supervisionen, um die ressourcenorientierte Arbeit an den Standorten zu unterstützen. Darüber hinaus können die Leitungen zeitweise Begleitung durch Einzelcoachings erhalten. Für die gemeinsame Arbeit ist jeder aus unserem multiprofessionellen Team von großer Bedeutung. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern eine gute Starthilfe zu ermöglichen. Wir reflektieren uns als pädagogische Fachkräfte u.a. mit folgenden Fragestellungen:

- Wann setzen wir Impulse?
- Spenden wir ausreichend Zeit und Trost?
- Haben wir ALLE Kinder im Blick? - Wie umfangreich klären wir Sachverhalte?
- Inwieweit geben wir Hilfestellung?
- Beobachten wir ausreichend?
- Motivieren wir?
- Setzen wir Grenzen?

- Handeln wir nach den Bedürfnissen der Kinder?
- Differenzieren wir ausreichend (nach Alter, nach Interesse?)

In unserer Kita Sportpark stehen die Interessen und die Entwicklung der Kinder im Vordergrund. Wir im Team begegnen uns offen und wertschätzend und betrachten die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung.

## Unser pädagogischer Leitgedanke

Kinder brauchen Sicherheit, um sich entwickeln zu können. Die Sicherheit wird durch eine verlässliche Bindungs- und Beziehungsarbeit aufgebaut. Grundlage für die Arbeit an den konzeptionellen Inhalten ist die Arbeit an den guten pädagogischen Beziehungen. Dafür sind klare Strukturen erforderlich, innerhalb derer die Abläufe allen Menschen in einer Kindertagesstätte Orientierung geben. Aus unserer Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber den Kindern und im täglichen Miteinander entwickelt sich unsere pädagogische Grundhaltung. Wir begegnen jedem Kind mit Achtung und Respekt und nehmen eine dialogische Haltung dafür ein. Bildung ist für uns eine Aneignungstätigkeit, mit der sich Menschen ein Bild von der Welt machen, sie aktiv dadurch mitgestalten und dadurch Selbstwirksamkeit erleben. Der Bildungsprozess ist lebenslang und wir nehmen unsere Aufgabe mit Freude für den entsprechenden Lebensabschnitt ernst. Durch die Aufnahme der sinnstiftenden Fragen der Kinder, über die sie ihr Bild von sich, den anderen und der Welt konstruieren, können die Fachkräfte die Entwicklung begleiten. Dies erfordert die eigene Reflexionsfähigkeit der Fachkräfte, welche Deutung der Welt dem Kind durch sie vermittelt wird.

## Unser Bild vom Kind

Wurde unter drei Fragebegriffen wie folgt entwickelt:

Ich brauche...:

Ich bin glücklich, wenn...:

Ich habe ein Recht auf...:



## Ziele unserer Arbeit

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und gern zu uns kommen. Unser Ziel ist es, vielseitige und die gesellschaftliche Teilhabe stärkende pädagogische Arbeit zu leisten, um unserem Bildungsauftrag zu entsprechen. Diese Orientierung zeigt sich für Kinder durch anregende, geschützte Erfahrungs- und Lernräume, viel Bewegung, gut begleitete Übergänge, Beteiligung und Lebenswärme. Wir achten auf gesunde Ernährung. Dazu gehören das vertraut werden mit der Esskultur, Nahrungsmitteln und die Vermittlung der Grundkenntnisse über den eigenen Körper. Die Kinder wachsen heute in einer Welt auf, in der sehr viel visuell und akustisch wahrgenommen wird. Deshalb legen wir viel Wert auf die Wahrnehmung über den ganzen Körper, damit sich alle Sinne gleichermaßen entwickeln können. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch dazu entschlossen, das Siegel „Bewegte Kita“ anzustreben.

## Bewegte Kita

Wir vermitteln den Kindern über tägliche Bewegungseinheiten in einer Kleingruppe, im Morgenkreis oder in frei wählbaren, offenen Angeboten die Freude an der Bewegung. Unsere Angebote können wie folgt aussehen:

- Bewegungslandschaft in unserem Bewegungsraum
- Bewegungslandschaft in unseren Gruppenräumen
- Rhythmische Sing-, Klatsch- und Tanzspiele im Morgenkreis
- Freispiel und Bewegungsangebote auf dem Sportpark-Gelände
- Ausflüge in unsere Umgebung



Im Mai 2022 haben wir uns als „Bewegte Kita“ qualifizieren lassen. Für diese Auszeichnung unterliegen wir einigen Kriterien, die sich in unserem Alltag und im gesamten Kitajahr widerspiegeln.

a. Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte: Wir haben gemeinsam an den VTF-Basislehrgang Bewegungskita teilgenommen. Jährlich nehmen wir an dem Fachtag „Fit und Pfiffig“ in Hamburg teil. Dadurch wird gewährleistet, dass wir alle zwei Jahre unsere Rezertifizierung erhalten.

b. Gestaltung der Bewegungsangebote, Ausflüge und Feste: In unserem Alltag und Wochenplan sind Aktivitäten verankert, die viel Bewegung und Körperbewusstsein beinhalten. Im Morgenkreis gibt es Bewegungsspiele, wir gehen täglich mit den Kindern nach draußen und wir nutzen mind. einmal die Woche unseren Bewegungsraum. In den Elementargruppen sind regelmäßige Waldtag im Niendorfer Gehege vorgesehen. Während unserer Kita Feste planen wir immer Bewegungsaktivitäten ein.

c. Räumliche Voraussetzungen, Geräte- und Materialausstattung: wir verfügen über einen Bewegungsraum, der sowohl für die Krippen und Elementarkinder ausgestattet ist. Es gibt mobile Geräte, die immer unterschiedliche Bewegungslandschaften ermöglichen, sowie Kleingeräte für vielseitige Aktivitäten.

d. Zusammenarbeit mit Eltern: Während unserer jährlichen Entwicklungsgesprächen informieren wir die Eltern über die motorische Entwicklung der Kinder.

e. Kooperationen: Alle Kinder, die in einer Kindertagesstätte der Hamburger Bildungspartner angemeldet sind, profitieren von 1 Platz 2 Angebote. 1. Liebevolle Betreuung in einer unserer Kitas und 2. Zuschuss zum Mitgliederbeitrag des SVE. Zusätzlich erhalten die Elementarkinder einmal wöchentlich Bewegungsangebote von einer Kita externen Mitarbeiterin.

Die gesamte Entwicklung der Kinder profitiert von unseren Sport- und Bewegungseinheiten, Selbstvertrauen, Körperbewusstsein und Selbstwertgefühl baut sich auf, sämtliche Bildungsbereiche der Kinder finden sich in den Bewegungseinheiten und Angeboten wieder

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

Unsere natürliche Umgebung: die Feldmark, die Mühlenau und das Niendorfer Gehege, hat uns dazu inspiriert, Natur als weiteren Schwerpunkt mit in unser Portfolio aufzunehmen. Uns ist es wichtig gemeinsam mit den Kindern die Natur zu erleben und zu beobachten. Dabei werden wir von folgendem Gedanken geleitet: Nur wer die Natur erlebt, den Nutzen erfährt, kann die Natur wertschätzen und folglich auch schützen. Durch unsere naturbewusste Haltung möchten wir ein positives Vorbild für die Kinder sein, um so die Entwicklung für eine nachhaltige Bildung im Alltag zu unterstützen. Um diese Themen entsprechend pädagogisch vorbereitet in unseren Kita-Alltag einfließen zu lassen, nutzen wir die Materialien und

Fortbildungen der Stiftung Kinder Forschen sowie die Angebote der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

## Inklusive Bildung

Inklusive Bildung heißt für uns, dass wir das Kind in seiner Individualität akzeptieren und wertschätzen und es in seiner Entwicklung begleitend fördern. Wir sehen es als eine unserer wichtigsten Aufgaben an, allen Kindern die Integration in die Gruppe und Freundschaften zu ermöglichen, unabhängig von Sprache, Herkunft, Geschlecht und der Religion. Dabei nehmen wir die unterschiedlichen Kulturen in unsere pädagogische Arbeit mit auf, in dem wir sie zum Anlass für alltagsintegrierte pädagogische Arbeit zum Thema Toleranz und Respekt machen. Die Teilhabe an der Bildung als Grundlage für die institutionellen Übergänge zu sichern, Potentiale zu erproben und zu entwickeln, sozial verantwortliches Handeln zu lernen und zu üben sind für uns dabei zentraler Leitgedanke für das pädagogische Handeln.

## Gestaltung des Alltags

Wir arbeiten mit einem Bezugsbetreuer-System. Es werden kontinuierliche, von Wertschätzung und Respekt getragene Beziehungen zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern angestrebt. Hierbei haben der Träger und die Leitungen die Rolle, entsprechende Rahmenbedingungen und Strukturen dafür zu schaffen, damit die Prozesse in der Kita Sportpark diesem entsprechen können.

Im täglichen Freispiel sowie den Angeboten und Projektarbeiten werden die Bereiche der Hamburger Bildungsempfehlungen abgedeckt und finden sich in unserer Wochenstruktur wieder (siehe nächstes Kapitel):

## Die Bildungsbereiche in der Kita Sportpark

### Mathematik

Formen, Farben, Sortieren  
Sensory Play  
Bauen und konstruieren mit: Lego, Kapla, Duplo,  
Magnete, Puzzle  
Auswertung einer Abstimmung  
Zählen der Kinder  
Zahlen+Punkte im Treppenhaus

### Körper, Bewegung, Gesundheit

Zähneputzen, Händewaschen, Wickeln  
Abwechslung zwischen Aktiv- und Ruhephasen  
Bewegungsspiele, (Konzept Bewegte Kita)  
Spaziergänge, Spielplätze, Sportplatz, Wald  
Gebrauch unserer Sinne  
Partnermassagen, Fühlkisten  
Besuch unserer Zahnputzfee  
Projekt Ernährung

### Musik

Verschiedene Instrumente in den Gruppen  
Herstellung eigener Instrumente  
Singen, Reimen, rhythmisches Sprechen  
Klatschen/ Körperpercussion  
Tanzen  
Geräusche und Stille von Alltagsmaterialien

### Bildnerisches Gestalten

Töpfern, Kneten  
Zeichnen  
Bastelangebote  
Freizugängliche Materialien in der  
Gruppe und im Attekü  
Einbeziehung von Naturmaterialien,  
Alltagsmaterialien  
Vielfalt an Materialien  
Besuche in die Kunsthalle

### Soziale und kulturelle Umwelt

Ostern, Weihnachten  
Zuckerfest, Farbenfest  
Lieder in verschiedenen Sprachen  
Laternen Laufen  
Elterncafes, Sommerfeste  
Geburtstage der Kinder  
Freundschaften, Miteinander  
Vermittlung unserer Werte  
Vernetzung im Stadtteil: Polizei, Feuerwehr,  
Marktplatz, Steedt, Grundschulen

### Kommunikation: Sprache, Schriftkultur und Medien

Bilderbuchbetrachtung, Vorlesen, Bücherecken,  
Besuche in die Bücherhalle  
Singen, Reime, Rhythmik  
Sprachliche Begleitung von Aktivitäten,  
Gesprächsrunden, Regeln der Kommunikation  
Rollenspiele, üben von Mimik und Gestik  
Piktogramme an Materialkisten

### Natur-Umwelt-Technik

Experimente  
Ausflüge in die Natur, Waldtage  
Wurmbox, Kräuter- und Hochbeet  
Mülltrennung  
Pflanztage mit den Familien  
Thematisieren der Jahreszeiten, Wetter  
Stiftung Kinder Forschen, Naturschutzbund deutscher  
Wald  
Gestalten mit Naturmaterialien

## Unsere Gruppenstruktur

In unserer Kita beschäftigen wir vier feste Teams aus pädagogischen Fachkräften, die jeweils das Bezugspersonal für die vier Gruppen bilden. Das Bezugspersonal ist in der Kita-Kernzeit für die Bildung, Erziehung und Betreuung ihrer Bezugsgruppe verantwortlich.

Außerhalb der Kita-Kernzeit unterstützen sich die pädagogischen Fachkräfte gruppenübergreifend. Die Früh- und Spätbetreuung findet bereichsübergreifend statt.

In der Kita-Kernzeit von 9.00 – 14.00 Uhr sind unserer vier Gruppen wie folgt mit Bezugspersonal besetzt:

Marienkäfer (Krippe): zwei Stammerzieher\*innen sowie zwei sozialpädagogische Assistent\*innen. Die Marienkäfer-Gruppe bietet Platz für maximal 16 Kinder.

Schnecken (Familiengruppe): zwei Stammerzieher\*innen sowie ein sozialpädagogischer Assistent\*innen, sowie ein weiterer sozialpädagogischer Assistent\*innen in Springerfunktion. Die Schnecken-Gruppe bietet Platz für maximal 18 Kinder.

Waldtrolle und Steindrachen (Elementargruppen): Jeweils zwei Stammerzieher\*innen und je eine Sozialpädagogische Assistent:innen. Die Elementargruppen bieten Platz für maximal 26 Kinder je Gruppe.

Leitungsteam: eine freigestellte Kita Leitung sowie eine stellvertretende Leitung mit anteiligen Stunden im Gruppendienst.

## Unsere Tages- und Wochenstruktur- unsere Rituale

Wir entwickeln Rituale und Strukturen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung im Tagesablauf bieten. Dazu gehört der Wechsel von Aktivität und Erholung. Dafür entwickeln wir eine Tages- und Wochenstruktur, in der die Spielformen und Angebote für die Kinder abgebildet werden. Bei der Entwicklung der Strukturen bleibt Raum für die unterschiedlichen und auch spontanen Bedürfnisse der Kinder. Ideen und Fragen haben Bedeutung und werden in die alltägliche Arbeit aufgenommen.

Für alle Kinder startet der Kita-Tag spätestens um 9.00 Uhr (Bringzeit). In der Zeit davor (Frühdienst) können die Kinder im Freispiel ankommen. Für die Elementarkinder bieten wir ab ca. 8:15 Uhr zusätzlich ein offenes Frühstücksangebot im Atekü an.

Um 9 Uhr starten die Krippen – und Familiengruppe mit einem gemeinsamen Frühstück und die Elementarkinder treffen sich ihrem eigenen, spezifischen Morgenkreis. Die Zeit zwischen Morgenkreis und Mittagessen ist in allen Gruppen individuell gestaltbar mit Projektarbeit, Angeboten und Bewegungseinheiten drinnen oder draußen. Dabei nehmen die Pädagogischen Fachkräfte täglich Rücksicht auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Die Vorschulkinder treffen sich einmal wöchentlich außerhalb der Hamburgerschulferien in einer separaten Gruppe für die theoretische Vorschularbeit sowie für Ausflüge (siehe Vorschulkonzept) Feste wie Fasching, Ostern, Sommerfest, Laterne Laufen und Weihnachten oder das Zuckerfest werden jedes Jahr mit den Kindern thematisiert und gefeiert. An dieser Stelle ist es wichtig, die verschiedenen Kulturen in unserer Kita zu berücksichtigen und kennenzulernen. Wir möchten eine familiäre Atmosphäre schaffen, damit die Vertrauensbasis zueinander gestärkt wird und sich alle Kinder und Eltern wohlfühlen.

Unsere aktuellen Bildungsangebote werden täglich in den Wochenplänen dokumentiert und können von allen Eltern und Besuchern an den jeweiligen Gruppentafel eingesehen werden.

## **Tagesablauf**

- 7:00 Die Kita öffnet. Gemeinsamer Frühdienst in der Schneckengruppe
- 8:00/8:30 Die Kinder werden von den Bezugserzieher: innen der jeweiligen Gruppen abgeholt.

## **Marienkäfer/ Schnecken**

- 8:00 – 9:00 Uhr Bringzeit / Freispiel
- 9:00 – 9:30 Uhr  
Gemeinsames Frühstück  
Zähneputzen der Schnecken
- 9:45 Uhr Morgenkreis
- 10:00 – 11:00 Uhr  
Freispiel/ Angebote/ Gartenzeit  
Kinder ziehen sich schlaffertig aus und gehen  
Händewaschen
- 11:15 Uhr  
Mittagessen  
Hygiene: Waschen, Wickeln, Toilette, Zähneputzen (Marienkäfer)
- 12:00 – 13:30 Uhr  
Schlafenszeit/ Ruhezeit  
Anziehen, Wickeln (nach Bedarf)
- 13:45 Uhr Schmause (Obst, Gemüse)
- Ab 14:00 Uhr beginnt die Abholzeit.
- Ab ca. 14:30 Uhr werden beide Gruppen gemeinsam betreut.
- 16:00 Uhr startet bei uns der Spätdienst. Die Krippen- und Elementarkinder werden gemeinsam in der Schneckengruppe oder im Garten betreut.
- 17:00 Uhr Die Kita schließt.

## Steindrachen/ Waldtrolle

8:00 – 9:00 Uhr	Bringzeit
Ab 8:30 – 9:00 Uhr	offenes Frühstück
9:15 Uhr	Morgenkreis
	Freispiel/ Angebote/ Ausflüge/ Projektarbeit/ ...
11:45 – 12:30 Uhr	Mittagessen Waldtrolle
	Mittagskreis Steindrachen
12:30 – 13:15 Uhr	Mittagessen Steindrachen
	Mittagskreis Waldtrolle
	danach Gartenzeit oder Freispiel in den Gruppen.
Ab 14:00 Uhr	Abholzeit
Ab 14:30 Uhr	werden beiden die Elementargruppen zusammengelegt
Ab ca. 16.00 Uhr	startet bei uns der Spätdienst. Die Krippen- und Elementarkinder werden gemeinsam in der Schneckengruppe oder im Garten betreut.
17:00 Uhr	die Kita schließt.

## Unsere Krippenpädagogik

Vor dem Hintergrund, dass nach den Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie die ersten drei Lebensjahre durch sehr rasche und vielfältige kognitive, sprachliche, soziale und emotionale Entwicklungsprozesse gekennzeichnet sind, richten wir unsere Arbeit an den Kompetenzen und Grundbedürfnissen der Kinder aus. Diese sind beständige Beziehungen, Sicherheit, Bedürfnis nach individuellen Erfahrungen, entwicklungsgerechte Erfahrungen, Grenzen und Strukturen erleben und eine unterstützende Gemeinschaft. Durch ein klares

Bezugserzieher\*innen sorgen wir für die Entwicklung tragfähiger, pädagogischer Beziehungen und emotionale Sicherheit. Die Möglichkeit für individuelle Interaktion zwischen Kleinkind und Fachkräften ist zeitintensiv. Dabei öffnet sich die Fachkraft den Signalen des Kindes, versucht diese richtig zu interpretieren, reagiert angemessen und vor allem direkt. Da dies die individuelle Entwicklung stärkt, werden die Fachkräfte in ihrer geduldigen Haltung unterstützt, in dem die Anforderung an die Menge der Aktivitäten nicht zu hoch sein sollte. Die damit verbundene Ruhe der pädagogischen Prozesse, die Raum für einzelne Kinder und deren Bedürfnisse lässt, ist uns daher sehr wichtig. Für die Kleinstkinder legen wir Wert auf einen ruhigen, abgetrennten Bereich, der ausreichend Platz für Spiel- und Klettermöglichkeiten bietet. Durch die Abtrennung können sich hier die Kinder frei bewegen.

Da wir die Kleinkinder als aktive Lerner ansehen, werden innerhalb der Räumlichkeiten die Materialbereiche mit Piktogrammen versehen, damit sich die Kinder selbst für Materialien entscheiden können und lernen, Bereiche zu unterscheiden. Es gibt bewegliche Elemente in den Räumen, die Kinder zu Zuhörern, Beobachtern, Akteuren machen und zum Spielen anregen. Da Sprache der Persönlichkeitsentwicklung und Aneignung von Welt dient, ist alltagsintegriertes Sprechen lernen für uns zentral. Der Tagesablauf wird den Kindern stetig verdeutlicht, indem Routinen und Aktivitäten sprachlich begleitet werden. Diese werden mit einfachen Worten angekündigt und wiederholt.

Im Austausch mit den Eltern erhalten beide Seiten wichtige Informationen zu Aktivitäts- und Ruhephasen der Kinder. Hierbei werden auch die Zeiten mit einbezogen, in denen das Kind nicht in der Krippe ist. Die Schlafzeitregelungen ermöglichen es daher, dass im Einzelfall situativ der Schlaf durch eine Ruhephase ersetzt wird.

Die Angebote und Projekte knüpfen durch Beobachtung der Fachkräfte an die Neugierde der Kinder an, nehmen diese auf und binden sie in den Alltag mit ein.

Wochenstruktur Marienkäfer:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gruppentag Soziales Lernen	Sinnlicher Dienstag Wahrnehmung	Kreativer Mittwoch Kreativität/ Musik	Kognitiver Donnerstag Literacy/ Mathematik	Bewegter Freitag Bewegung/ Natur u. Umwelt Nutzung Bewegungsraum
Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel

Wochenstruktur Schnecken:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gruppentag	Bewegungstag Nutzung Bewegungsraum	Wahrnehmung Sehen, Fühlen, Hören, Schmecken	Natur u. Umwelt	Kreativität/Musik
Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel	Freispiel

Schlafkonzept:

Wir ermöglichen allen Kindern unter drei Jahren einen Mittagsschlaf. Der Übergang in die Schlafzeit wird durch feste Rituale, wie das Wickeln oder Zähneputzen, von den Bezugspädagogen sanft gestaltet.

Unsere Ruhezeit ist von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr. In diesem Zeitraum sind alle Besucher und Mitarbeiter der Kita dazu angehalten sich in den Räumlichkeiten der Kita leise zu verhalten.

Jedes Kind hat einen festen Schlafplatz mit eigenem Kissen und eigener Decke im Gruppennebenraum. Selbstverständlich kann das Kind auch im gewohnten Schlafsack schlafen.

Es ist immer mindestens eine pädagogische Fachkraft im Raum, bis alle Kinder eingeschlafen sind. Während der gesamten Ruhezeit ist durchgängig eine Bezugsperson erreichbar. Kinder, denen das Einschlafen schwerfällt oder deren Schlafbedürfnis abnimmt, können sich in der Mittagszeit in der Bücherecke entspannen.

Nach dem Aufwachen darf sich jedes Kind im Bett so viel Zeit nehmen, wie es braucht, bevor es aufstehen will. Im Anschluss an den Mittagsschlaf werden die Kinder beim Anziehen unterstützt und gewickelt, bzw. Können ihren Toilettengang machen.

## Unsere Vorschularbeit

Unser Stichtag: Alle Kinder, die bis zum **31.8. 5 Jahre alt sind**, gehören zum Forscherclub. Dieser findet i.d.R. einmal wöchentlich, außerhalb der Hamburgerschulferien, statt.

Die Vorschularbeit bezieht sich auf das Hamburger Bildungsprogramm für Vorschulklassen und neben eigenen zusammengestellten Materialien benutzen wir Lehrmaterial aus dem Buch: Segel setzen, Leinen los! Auf Piratenreise im letzten Kitajahr (Hüslmann, Bauschke, Dudek, Hanstein)

Die Kinder werden im Laufe des Vorschuljahres u.a. verschiedene „Inseln“ besuchen (ja, wir haben auch eine echte Schatzkarte dabei !! ja wir fahren mit dem Piratenschiff aufs offene Meer hinaus !! gut festhalten !!) mit folgenden Inhalten:



**Körper:** Hier wird spielerisch und mit Bewegung der eigene

Körper wahrgenommen, z.B. Körpermitte malen und Zahlen zu Körperteilen zuordnen, ...

**Sinne:** Es werden spielerisch Sinneserfahrungen gemacht, z.B. mit verbundenen Augen nach Gehör durch den Raum gehen, Gegenstände erfühlen, ...

**Formen und Farben:** Wir machen Bewegungsspiele, wir zeichnen Muster nach wir erkennen Formen und benennen sie, wir stellen Farben selber her, ...

**Rhythmus und Muster:** Wir spielen Rhythmusspiele, wir singen, Zuordnen von Zahlen, wir erkennen Muster, legen sie nach, ...

**Reime und Sprachspiele:** Wir spielen Bewegungssprachspiele, wir lernen Buchstaben kennen und Selbst- und Mitlaute, wir reimen hemmungslos, ...

**Erzählen und Ordnen:** Wir sortieren Bildergeschichten, wir nehmen den Raum wahr und sortieren, wir ordnen uns nach verschiedenen Kriterien, ...

**Experimentieren und Forschen:** Wir bauen etwas und schauen ob es funktioniert...z.B. ein Zelt aus Zeitungspapier, ohne kaputt zu gehen, wir bauen eine eigene Murbahn, wie funktionieren Magnete, ein Kompass, wir lernen unsere Erde kennen, Tiere, Pflanzen, Steine ....

**Bauen und Gestalten:** Wir basteln ein eigenes Piratenschiff, wir bauen eine Körperpyramide... Jedes dieser „Inseln“ besteht aus mindestens 4 Einheiten und wird daher ausführlich behandelt, d.h. es gibt zu jedem Thema diverse Spiele und die Bewegung bekommt dabei große Aufmerksamkeit.

Am Ende jeder Inseinheit gibt es einen Schatz zu heben!! Hier ist es möglich, zu lernen über einen längeren Zeitraum Schätze bzw. Dinge aufzubewahren, um sie dann gegen etwas anderes einzutauschen (Übung von Durchhaltevermögen).

Außerdem stehen Ausflüge an, wie z.B. ein Besuch in der Waldschule, wir machen bei den Hamburger Lesetagen mit, werden die Bücherhalle besuchen und werden in der Kita übernachten ...bestimmt fällt uns noch mehr ein!! Natürlich wird auch viel gesungen!!!

## Raumgestaltung

Die Räume laden Kinder zu vielfältigen Spiel- und Lernerfahrungen ein. Dafür ist eigenaktives Entdecken und Gestalten erforderlich. Übersichtliche und frei zugängliche Materialien, sowie bewegliche Gestaltungselemente ermöglichen den Kindern unterschiedlicher Altersstufen vielfältige Lernerfahrungen und fördern die Selbstwirksamkeit. Die Fachkräfte beobachten die Nutzung der Räume durch die Kinder aktiv und entwickeln diese stetig weiter.

## Unsere Kita-Räumlichkeiten

Die Gruppenräume unserer vier Gruppen sind altersentsprechend gestaltet:

Die Krippengruppe hat einen Gruppenraum mit kleinem Podest als Rückzugs- und Spielmöglichkeit, eine Lesecke mit Bilderbüchern sowie eine Bastel- und Mal Ecke. Der angrenzende Gruppennebenraum lädt zum Ausruhen und Sich-Zurückziehen ein, sofern die Kinder dies wünschen. Dieser Gruppennebenraum ist neben den Schlafmöglichkeiten für den Mittagsschlaf auch mit einer mobilen Bewegungslandschaft zum Krabbeln und Laufen Lernen ausgestattet. Durch den gemütlichen Teppichboden wird dieser Raum außerdem als Ort für das Rollen- und Freispiel gewählt. Der Zugang zum Außengelände ist für die Krippenkinder barrierefrei.

Der Wickel- und Waschbereich verbindet die Krippen- mit der Familiengruppe und wird von beiden Gruppen genutzt. Der Raum verfügt über zwei Wickelplätze, drei Kindertoiletten, drei Kinderwaschbecken, sowie eine Dusche. Durch den direkten Zugang zum Außengelände wird dieser Raum ebenfalls von den draußen spielenden Elementarkindern genutzt.

Die Familiengruppe muss einer größeren Altersspanne gerecht werden. Der Gruppenraum ist eher für die Krippenkinder gestaltet, um in direkter Nähe zur Bezugsperson verbleiben zu können. Er ist mit einem großen Podest ausgestattet: krippentauglich, um auch für die Kleinsten der Gruppe nutzbar zu sein und nicht als Gefahrenquelle zu dienen – jedoch spannend genug, um auch die älteren Kinder der Gruppe zum Entdecken anzuregen. Der Gruppenraum bietet neben dem Podest eine Lese- und Rückzugsecke, eine Mal- und Bastelecke sowie eine Bau- und Konstruktionsecke für die Krippenkinder an.

Der Gruppennebenraum, der zur Mittagszeit als Schlafräum genutzt wird, ermöglicht den älteren Kindern der Gruppe außerhalb der Schlafenszeit, ein Rückzugsort für ein ungestörtes Spielen. Hier findet sich neben einer Bau- und Konstruktionsecke auch ein Rollenspielbereich.

Im Obergeschoß befindet sich neben den beiden Elementargruppen das Atekü (Atelier/Küche). Dieser wird von beiden Elementargruppen als Speiseraum, als Kinderküche sowie als Atelier genutzt. Des weiteren befindet sich im Obergeschoss unser von allen vier Gruppen genutzter Bewegungsraum.

Die beiden Elementargruppen sind so ausgestattet, dass auch ein Gruppenübergreifendes offenes, projektbezogenes Arbeiten im Obergeschoss möglich ist. Beide Gruppen haben direkten Zugang auf unseren großen Balkon. Dieser dient neben dem Fluchtweg, einen sonnigen Ort für unsere Kräuter, unser Gemüse und unsere Beeren, sowie einen Platz für unsere Kita-Wurmkiste.

In beiden Gruppen ist das Mobiliar (außer die Hochebenen) beweglich und veränderbar. Damit wird den Gruppen ermöglicht, ihre Raumgestaltung den Bedürfnissen der Pädagogen:innen und Kindern anzupassen. Beide Gruppenräume sind in verschiedene Funktionsbereiche eingeteilt und abgegrenzt, die ein ungestörtes und selbstständiges Beschäftigen in den jeweiligen Bereichen ermöglicht.

Die Waldtrolle verfügen über einen Nebenraum, welcher mit Teppich und einer Hochebene ausgestattet ist. Dieser Raum wird vorwiegend als Rollenspielbereich sowie als Rückzugsort genutzt. Der Gruppenraum ist mit einem Lese Sofa, ein Bauteppich, sowie ein Bereich mit Tischen und Stühlen für kreatives Gestalten, Portfolioarbeit und das Spielen von Gesellschaftsspielen ausgestattet. Für den Morgenkreis und für die Ruhezeit nach dem Mittagessen nutzt die Gruppe den Bewegungsraum.

Der Steindrachenraum verfügt über eine Bücherecke mit einem gemütlichen Sofa, einem großen Bauteppich sowie einen Bereich für Rollenspiele. Ein Podest mit einer Höhle ermöglicht den Kindern sich allein oder in kleineren Gruppen zurückzuziehen. Für die künstlerische Gestaltung nutzen die Steindrachenkinder das Atekü außerhalb der Essenszeiten.

## Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen

Die Fachkräfte beobachten regelmäßig jedes Kind und dokumentieren die Beobachtung. Die Beobachtung findet mindestens einmal im Jahr für jedes Kind statt, sollte und kann jederzeit anlassbezogen erfolgen. Die Dokumentation erfolgt in einer für Kinder und Sorgeberechtigten nachvollziehbaren Form. Zusätzlich finden jährlich in den Monaten vor den Hamburger Herbstferien methodisch gestützte Viereinhalbjährigen-Gespräche mit den Sorgeberechtigten statt. Die Dokumentation erfolgt im Rahmen der Portfolioarbeit und bezieht darüber hinaus auch die Räume der Einrichtung mit ein. Die Vorgaben des Datenschutzes werden selbstverständlich bei der Dokumentation beachtet.

## Einrichtungsbezogene Beobachtungs- und Dokumentationsformen

Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung der Kinder kontinuierlich über den gesamten Betreuungszeitraum hinweg. Voraussetzung dafür ist eine kontinuierliche Teilnahme der Kinder am Kita-Alltag. Unsere Beobachtungen dokumentieren wir einmal pro Jahr mit Hilfe folgender Bögen:

1. Der Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 – Kornelia Schlaaf-Kirschner, Verlag an der Ruhr
2. Der Beobachtungsbogen für Kinder 3 – 6 – Kornelia Schlaaf-Kirschner, Verlag an der Ruhr
3. BaSiK Ü3 und U3: Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. von Renate Zimmer
4. Vorstellungsverfahren der Viereinhalbjährigen: Protokollbögen A und B

Die Fachkräfte beobachten die Kinder täglich bewusst und achten hier auf folgende Fragestellungen, die sie in ihre tägliche Arbeit mit dem Kind einfließen lassen:

- Welche Interessen verfolgt das Kind mit seinen Tätigkeiten?
- Mit welcher Ausdauer und Intensität geht das Kind einer Beschäftigung nach?
- Welche neuen Erfahrungen macht das Kind?
- Wie integriert sich ein Kind?
- Welche motorischen Fähigkeiten prägen sich aus bzw. wo benötigt das Kind noch Unterstützung?

- Wie weit bringt das Kind Gefühle und Ideen in Situationen ein?
- Agiert das Kind selbständig und allein oder mit anderen, um etwas in eigener Verantwortung zu unternehmen?

Anhand der BaSiK-Bögen finden regelmäßige Beobachtungen für Kinder ab zwei Jahren statt, die die Sprachentwicklung des Kindes betrachtet:

Die Sprachentwicklung unserer Krippenkinder wird in der Kita Sportpark in zwei Beobachtungszeiträumen (ca. Alle 6 Monate) mit dem BaSiK-Bogen beobachtet und ausgewertet: Einmal nach der Eingewöhnung bzw. Zum 2. Geburtstag sowie einmal ab 2,5 Jahren bis zum Übergang in den Elementarbereich/in die Familiengruppe zum dritten Geburtstag.

Die Sprachentwicklung unserer Elementarkinder wird ebenfalls in drei Beobachtungszeiträumen (circa alle 12 Monate) mit dem BaSiK-Bogen beobachtet und ausgewertet:

1. Vom dritten bis zum vierten Geburtstag.
2. Vom vierten bis zum fünften Geburtstag.
3. Vom fünften Geburtstag bis zum Schuleintritt.

Werden bei den Auswertungen der BaSiK-Bögen Auffälligkeiten festgestellt, werden diese als Fallbesprechung im Bezugsteam besprochen und nächste Schritte geplant, wie z.B. ein außerordentliches Elterngespräch und spezifische Förderungsangebote der Fachkräfte durch das BaSiK Programm oder Fallbesprechung im Kita-Team. Je nach Verlauf der Sprachentwicklung und der Schwere einer Auffälligkeit, raten wir den Eltern den Kinderarzt aufzusuchen, um Ursachenforschung zu betreiben.

Einmal jährlich erhalten die Eltern im Rahmen des Entwicklungsgesprächs eine genaue Rückmeldung zur aktuellen Beobachtung der sprachlichen Entwicklung des Kindes. Diese Rückmeldung wird gestützt durch die Ergebnisse der BaSiK-Entwicklungsbögen.

Für jedes Kind wird ein Portfolioordner angelegt, in dem neben der Fotodokumentation aus dem Freispiel, von Ausflügen, pädagogischen Angebote, Bastelarbeiten, Schreibübungen, auch die o.g. Beobachtungsbögen ihren Platz finden sollen. Der Portfolioordner soll von den Fachkräften der Krippen- und Familiengruppen angelegt werden und von den Fachkräften aus den Elementargruppen weitergeführt werden. Er soll die Kinder während der gesamten Kita-

Zeit begleiten. Den Kindern wird ihr Portfolioordner beim Austritt aus der Kita von den Bezugspädagoginnen ausgehändigt.

An der Gestaltung des Portfolio-Ordners werden die Kinder aktiv beteiligt. Es wird gemalt, gebastelt, Fotos eingeklebt und kleine Geschichten durch die Erzieher:innen gestaltet. Hier werden die Entwicklungsschritte der Kinder zur körperlichen und sprachlichen Entwicklung dokumentiert. Diese Methode gibt den Kindern selbst eine wichtige Rückmeldung, es stärkt ihr Selbstwertgefühl und gibt ihnen die Möglichkeit, ihr Denken und Handeln mithilfe der entstandenen Ergebnisse zu reflektieren.

## Unsere (alltagsintegrierte) Sprachförderung

Unsere sprachliche Förderung ist fester Bestandteil unseres Kita-Alltages. Sprachanlässe ergeben sich in jeder Alltagssituation. Wir begegnen unseren Kindern mit Interesse, Zeit und Aufmerksamkeit um sie in dem Prozess des Spracherwerbs, der bei jedem Kind in der Regel automatisch und individuell erfolgt, zu fördern. Hier bekommen die Kinder Raum und Zeit Dinge zu erzählen und werden dazu angeregt Erlebtes zu berichten.

Alltagsintegrierte Sprachförderung findet bei uns - spielerisch - genau dort statt, wo sich das Kind gerade befindet, z.B.:

- Bei der Begrüßung und Verabschiedung des Kindes
- Über das Gesprächsverhalten des Kindes in den Essenssituationen, während der Angebote und des Freispiels
- Über sein Interesse an Schrift, Bilderbücher und Kommunikation mit der Gruppe
- Über das Gesprächsverhalten im Morgenkreis sowie Mittagkreis
- Über die Bewegungen, Lieder, Musik, Experimente
- Über die Ausflüge
- Etc.

Unsere Fachkräfte hören den Kindern aktiv zu, beobachten z.B. wie sich ein Kind im Gesprächskreis einbringen kann oder eine Geschichte nacherzählt. Sie reden langsam und deutlich und nutzen insbesondere bei den jüngeren Kindern kurze Sätze. Nonverbale Kommunikation greifen wir auf, indem wir den Kindern unsere Beobachtungen mitteilen, z.B. "ich sehe, dass du dich freust. Was macht dir Freude?". Wir begleiten die Alltagssituationen

und Übergangssituationen der Kinder sprachlich, zum Beispiel das An- und Ausziehen in der Garderobe, die Benennung der Körperteile, der Kleidungsstücke und anderer Gegenstände.

Bewegung und der Spracherwerb sind eng miteinander verbunden. In der Kita Sportpark soll die Sprachförderung der Elementarkinder über das Konzept "Bewegte Sprache" von Renate Zimmer integriert werden. Die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen soll durch die Fachkräfte über vielfältige Sinnes- und Bewegungsangebote in Kleingruppenarbeit unterstützt werden. Hierzu soll das Handbuch "Rita und Konrad – Integrierte Förderung von Sprache, Bewegung und Literacy" fester Bestandteil der Wochenstruktur des Elementarbereiches und der Familiengruppe werden.

Für unsere Krippenkinder soll die Sprachförderung in Kleingruppenangeboten erfolgen. Hier sollen Spiele wie zum Beispiel Memory gespielt werden, wobei die einzelnen Bilder laut ausgesprochen werden, oder es wird im Morgenkreis gesungen und gereimt.

## Übergänge gestalten

Die ersten Übergänge sind sehr sensible Phasen im Leben eines Kindes. Damit die Kinder selbstbewusst und offen auf Veränderungen in ihrem Leben zugehen und diese bewältigen können, ist es besonders wichtig, die ersten Übergänge so zu gestalten, dass sie überwiegend positive Erfahrungen sammeln.

Der erste Übergang in unserer Kita ist der Übergang von der Familie in die Einrichtung, entweder in die Krippengruppe oder in den Elementarbereich. Der zweite Übergang ist von der Krippengruppe in den Elementarbereich. Der letzte Wechsel findet von der Kita in die Grundschule statt.

Egal welche Veränderungen die Kinder bei uns erleben, wir versuchen den Kindern einen entspannten und individuellen Wechsel in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Eltern zu gestalten.

## Übergang von der Familie in die Kita

Um in unserer Kita aufgenommen zu werden, können interessierte Familien einen Betreuungsplatz über unsere Internetseite des SVE Hamburg Bildungspartners anhand eines Anmeldeformulars erfragen.

Elementarkinder gewöhnen wir in der Regel in den Sommermonaten in Kleingruppen ein. Krippenkinder können auch im Jahresverlauf eingewöhnt werden. Um sich einen ersten Eindruck von der Einrichtung zu machen, werden interessierte Eltern zu einem Kennenlernertermin vom Leitungsteam eingeladen. Aufkommende erste Fragen können in diesem Rahmen direkt geklärt werden.

Ist ein Betreuungsvertrag zustande gekommen und liegen zum Vertragsstart alle notwendigen Unterlagen zum Kind vor, kann mit der Eingewöhnung begonnen werden.

Ungefähr vier Wochen vor der Eingewöhnung findet mit dem/der Bezugserzieher\*in ein sogenanntes Eingewöhnungsgespräch statt. Dieses Gespräch bietet vor allem die Gelegenheit, Informationen über das Kind auszutauschen. Den Rahmen für dieses Gespräch bietet unser einheitlicher Aufnahmegespräch-Bogen.

## Eingewöhnung gestalten

Unsere Eingewöhnung orientiert sich an dem Tübinger Modell „Eingewöhnung in der Peer“, welches eine elternbegleitete, abschiedsbewusste und kindorientierte Eingewöhnung vorsieht. Dazu wird eine Gruppe/ Peers mit bis zu fünf Eingewöhnungskindern gebildet (Einteilung erfolgt nach Alter und Entwicklungsstand), die von vorzugsweise zwei festen Eingewöhnungspädagog:innen begleitet werden. Bei Kindern unter zwei Jahren besteht die Gruppe aus drei bis vier Kindern.

Vor der Eingewöhnung werden die Eltern zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Die Eltern, die auch eine Peergruppe bilden, können sich untereinander kennenlernen und erfahren den Ablauf sowie wichtige Informationen für die Eingewöhnung ihrer Kinder.

Mit Beginn der Eingewöhnung geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihren Übergang in das Kita-/ Krippenleben aktiv und partizipativ mitzugestalten und stellen ihnen wertvolle Ressourcen der Peergroup zur Verfügung. Die Kinder müssen die Aufgabe des Übergangs nicht

allein bewältigen, sondern sind in einer gleichberechtigten Gruppe, die sich gegenseitig Orientierung und Sicherheit bietet. Die Kinder können bereits während der Eingewöhnung von und miteinander lernen. Die Kinder fühlen sich in ihren Peers unterstützt und bieten sich gegenseitig eine Stabilität, die meist über die Eingewöhnungsphase hinaus bestehen bleibt. Die Eingewöhnung in der Peer ermöglicht es von Beginn an, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu unterstützen, ohne sie in einer Gesamtgruppe zu überfordern.

Sobald der Ablöseprozess von den Eltern ritualisiert stattfindet, die Kinder Spielkontakte aufnehmen, am Explorieren sind und bei Bedarf die Fachkräfte zur Unterstützung annehmen, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen und es findet ein abschließendes Reflexionsgespräch mit den Bezugspersonen statt.

## Übergänge innerhalb unserer Einrichtung

Zum dritten Geburtstag wird jedes Kind ein Elementarkind. Elementarkinder betreuen wir in unserer Familiengruppe oder in unseren Elementargruppen.

Unsere Krippenkinder, die unter drei Jährigen, der Familien- und Krippengruppe werden regelmäßig von den anderen Gruppen zu Ausflügen eingeladen, spielen gemeinsam mit allen Kindern und pädagogischen Fachkräften auf unserem Außengelände und lernen im Laufe Ihrer Krippenzeit in den Randzeiten alle Fachkräfte der Einrichtung kennen.

Steht der dritte Geburtstag bevor, freuen sich viele Kinder darauf, bald zu "den Großen" zu gehören. Diese Motivation der Kinder greifen wir situativ auf und fördern schon vor der Umgewöhnung den Kontakt zu der neuen Gruppe.

Das Ziel aller pädagogischen Fachkräfte ist stets der reibungslose und stressfreie Übergang von der Krippen- bzw. Familiengruppe in die Elementargruppen oder Familiengruppe.

Die pädagogischen Fachkräfte werden über die neue Gruppenzugehörigkeiten von der Kita-Leitung informiert. Die Eltern werden von den Krippenpädagoginnen über den bevorstehenden Wechsel informiert.

Für den Gruppenprozess ist es wichtig, die gesamte Gruppe an dem Übergang/ Wechsel zu beteiligen. Die Elementargruppe bzw. Familiengruppe wird von ihren Bezugskräften über den

Zuwachs in der Gruppe informiert und gemeinsam wird überlegt, wer Pate der neuen Kinder werden möchte, um ihnen den Start und die Eingewöhnung zu erleichtern.

Die Kinder werden von den Krippenpädagog:innen einfühlsam auf den Wechsel in Zusammenarbeit mit den Eltern vorbereitet.

Für einen sanften Einstieg in die Elementargruppe bzw. Familiengruppe besuchen die Kinder ihre zukünftige Gruppe zunächst mit einer Krippenbezugsperson für einige Stunden in der Woche. Individuell werden die Besuchszeiten verlängert und die/der Krippenkolleg:in zieht sich immer mehr zurück. Die Bezugskräfte der neuen Gruppe ermöglichen den Kindern während des Überganges, dass sie sich wohl und aufgehoben fühlen können, indem sie sich als Ansprechpartner anbieten und versuchen das Kind über Kleingruppenangebote oder das gemeinsame Spielen in die Gruppe zu integrieren.

Am letzten Tag in der Krippengruppe wird in der alten Gruppe Abschied gefeiert und die Kinder ziehen um. Alle Sachen werden eingepackt und zum neuen Fach in der Elementargruppe bzw. Familiengruppe gebracht. Auch der Portfolioordner wird mitgenommen und im Elementarbereich weitergeführt.

Dieser Übergang, die sogenannte Umgewöhnung, findet überwiegend vor dem dritten Geburtstag in Kleingruppen-Umgewöhnungen (Peer-Groups) statt, wird von unseren pädagogischen Fachkräften durchgeführt und findet ohne Beisein der Eltern statt.

Die Fachkräfte der alten und der zukünftigen Bezugsgruppe besprechen einen zeitlich passenden Ablauf für die Umgewöhnung, die in der Regel zwei bis drei Wochen dauert. Anschließend werden die Eltern von den Fachkräften beider Gruppen zu einem gemeinsamen Elterngespräch eingeladen. So haben alle drei Parteien die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen, Fragen zu stellen und wichtige Informationen auszutauschen.

Folgende Themen werden besprochen:

- Zeitlicher Ablauf der Umgewöhnung
- Ansprechpartnerin für Eltern und Kinder: Bezugspädagog:in der neuen Gruppe
- Übersicht/Kennenlernen neue Gruppe: Tagesablauf, Regeln, Mitbringliste, etc.,
- Beantworten der Fragen der Eltern und Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten
- Datum des Abschiedstages aus der alten Gruppe
- Entwicklung des Kindes, z.B. wie ist das Schlafbedürfnis, Status Sauberkeitserziehung

Diese Elterngespräche finden circa vier Wochen vor dem Wechsel statt.

In welche Gruppe ein Krippenkind zum dritten Geburtstag wechselt hängt von folgenden Faktoren ab:

1. Auslastung der Gruppen: In welcher Gruppe (Familiengruppe oder Elementargruppe) ist ein Platz frei?
2. Gruppenzusammensetzung: Geschlecht, Alter, Betreuungsstunden
3. Entwicklung des Kindes
4. Gibt es Freunde oder Geschwister in der Peer-Group?

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind unsere Vertragspartner, die sich für ein Angebot der SVE Hamburg Bildungspartner gGmbH entschieden, haben. Wir haben zu den Eltern ein partnerschaftliches und kundenorientiertes Verhältnis. Wir nehmen unsere Informationsaufgabe gern wahr, um die Bildungsprozesse ihrer Kinder transparent zu machen. Wir brauchen die Wertschätzung und Akzeptanz unserer Professionalität, da unsere Arbeit ein Vertrauensgut ist. Im Mittelpunkt stehen für uns immer das Kind und die Kindergruppe.

Die Kommunikation zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften ermöglichen wir durch:

- Gruppenelternabende, die 1x pro Halbjahr mit den Bezugspädagogen stattfinden
- Elternvertretertreffen, die 4 x pro Kita-Jahr mit dem Leitungsteam stattfinden. Auf Wunsch können Themenelternabende angeboten werden
- Entwicklungsgespräche, die 1x pro Kita-Jahr von den Bezugspädagogen angeboten werden.
- Beteiligung an Projekten und Kita-Festen
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen sowie Abholen der Kinder

Bei Bedarf unterstützen wir die Eltern bei Kindern mit Auffälligkeiten. Wir bieten an, Alltagsberichte zu dem Verhalten der Kinder zu verfassen, welche zu Diagnosezwecken zu den regelmäßigen U-Untersuchungen beim Kinderarzt mitgenommen werden können.

Wir als Träger verweisen die Eltern auf Unterstützungsmöglichkeiten und Beratungsangebote, wie z.B. das Telefonangebot der Frühen Hilfen Eimsbüttel für unter Dreijährige oder das Elterntelefon des Kinderschutzbundes Hamburg.

Im Konfliktfall greift unser Beschwerdeverfahren (siehe oben).

## Demokratische Teilhabe und Kinderrechte

Unser Bildungsverständnis orientiert sich an den Merkmalen kindlicher Bildungsprozesse und steht im Einklang mit den demokratischen Grundwerten. Diese regeln das Zusammenleben der Gesellschaft und gelten auch in unserer Einrichtung. Unser Personal ist sich seiner Vorbildfunktion bewusst und vermittelt diese Grundwerte gegenüber allen Menschen. Uns ist bewusst, dass die Kindertagesstätte „die Kinderstube der Demokratie“ ist (Hansen, Rüdiger: „Partizipation in Kindertagesstätten“). Dieses Ziel ist nur möglich, wenn alle Beteiligten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Im „§ 8 des SGB VIII Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ wird die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen rechtlich verankert. Diese Rechte sind eng verbunden mit den Kinderrechten der UN. Den Kinderrechten liegen zentrale Grundprinzipien zugrunde: Nichtdiskriminierung, Vorrang des Kindeswohls, Entwicklung, Berücksichtigung der Meinung des Kindes, Schutzrechte, Förderrechte und Beteiligungsrechte. Dazu werden transparente Informations- und Entscheidungsprozesse entwickelt und den Kindern werden ihre Rechte in angemessener Form vermittelt. Beteiligungsformen werden entsprechend dem Entwicklungsstand im Tagesablauf und in der Einrichtungskonzeption verankert.

## Partizipation

Partizipation, also die selbstbestimmte Teilhabe der Kinder am Kindergartengeschehen, erfolgt in unserer Einrichtung alltagsintegriert. Die Kinder können den Kindergartenalltag mitbestimmen und mitgestalten und lernen, dass sie eine eigene Meinung haben, die zählt und Gehör findet und somit erfahren sie Selbstwirksamkeit.

Im Rahmen des Morgenkreises (im Elementarbereich) erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit den Kindern darüber, was sie gerade interessiert und welches Thema sie für die nächste Projektarbeit auswählen wollen. Die Entscheidung wird immer ganz demokratisch durch Abstimmen gefällt. Im Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit ihren eigenen Kita Tag zu

gestalten, in dem die Kinder Aktivitätswünsche äußern können und die Pädagog:innen vorstellen, was sie vorbereitet haben und gemeinsam wird dann der Tag geplant. Ferner dürfen die Kinder in rotierenden Kleingruppen über das Menü zum Mittagessen entscheiden und erhalten somit kein zufällig ausgewähltes Gericht, sondern das von ihnen aktiv gewählte Essen. Beim Mittagessen dürfen sich die Kinder das Essen selbstständig auf die Teller füllen. Uns ist wichtig, dass die Kinder selbst entscheiden können, was sie essen möchten und was nicht. Gleichzeitig lernen die Kinder ihr eigenes Hungergefühl einzuschätzen.

## Kinderschutz

Unter diesem Punkt verweisen wir auf unser separates Kinderschutzkonzept der Kita Sportpark, welches nach dem Start der Kita einrichtungsspezifisch weiterentwickelt wurde. Wir werden nach dem folgenden Rahmen für das Handeln im Bereich Prävention und Kinderschutz das Konzept erarbeiten: Ziel ist es, unsere Einrichtungen zu einem sicheren Ort zu machen. Dabei schützen wir vor Grenzverletzungen und Machtmissbrauch durch Mitarbeiter und andere Personen. Wir schützen unsere Zielgruppe vor Übergriffen untereinander. Gleichzeitig schützen wir auch unsere MitarbeiterInnen vor möglichen falschen Anschuldigungen. Wir erarbeiten eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens. Von Bedeutung ist hierbei ein Klima des Vertrauens, welches von der Leitung über das Team bis zu den Kindern durchträgt. In einem vertrauensvollen Klima sind Gespräche auch über heikle Themen möglich. So können Kinder sich anvertrauen, Fachkräfte sich trauen und es besteht ein Umfeld, in dem gegenseitig und offen Feedback gegeben werden kann.

## Konfliktmanagement

Unserem Konfliktmanagement liegt die Auffassung zugrunde, dass wir Gegensätze und Verschiedenheiten als wesentliche Elemente des sozialen Lebens betrachten. Entsprechend sehen wir Konflikte als normale und alltägliche Vorkommnisse an, die Entwicklungs- und Lernchancen für die Organisation, die Zusammenarbeit und den Einzelnen in sich bergen. Im alltäglichen Umgang mit Konflikten bemühen wir uns miteinander sowie im Umgang mit Kindern, Eltern und Kooperationspartnern um:

- Rechtzeitiges Offenlegen/klares Ansprechen
- Konstruktives Herangehen

- Deeskalation
- Klärung, Verstehen
- Rollenklarheit
- Effektive Bearbeitung

Als Einzelne üben wir uns dabei in folgenden Haltungen:

- Offenheit
- Lösungsorientierung
- Selbstreflexions- und Lernbereitschaft
- Respekt für uns selbst und alle Beteiligten

## Einrichtungsspezifischer Umgang mit Konflikten

Wir nehmen Nachfragen, Anregungen und Feedback gerne und zeitnah auf.

Die Themen werden im Team nachbesprochen, im Einzelfall auch dokumentiert und ggf. wird die Bereichsleitung hinzugezogen.

Wir arbeiten nach dem folgenden Leitfaden:

Eltern / Fachkräfte:

1. Kleine Probleme oder Fragen werden auf Augenhöhe im Tür- und Angelgespräch oder per Anruf mit dem betreffenden Partner angesprochen.
2. Im Konfliktfall wird ein extra Gesprächstermin mit den betreffenden Partnern vereinbart. Dieser Termin findet in vertrauensvoller Atmosphäre in unserer Einrichtung statt. Die Fachkräfte haben die Möglichkeit sich für die Gesprächsvorbereitung Unterstützung vom Leitungsteam zu suchen. Gesprächsinhalte und Ergebnisse werden protokolliert. Im Einzelfall werden Inhalte im Team nachbesprochen.
3. Das Leitungsteam muss von Eltern, sowie Fachkräften dann hinzugezogen werden, wenn die Konflikte in erster Instanz nicht lösbar waren. Das Leitungsteam hat die Möglichkeit sich für die Gesprächsvorbereitung mit der Bereichsleitung auszutauschen.

Gesprächsinhalte und Ergebnisse werden protokolliert. Im Einzelfall werden Inhalte im Team nachbesprochen.

Unsere Familien haben sowohl die Option sich vertrauensvoll an die Elternvertretung der Kita Sportpark zu wenden als auch diese zu den Konfliktgesprächen mit den Fachkräften mit hinzuzuziehen.

#### Team/Team

In der Teamarbeit ist es unvermeidbar, dass aufgrund von unterschiedlichen Vorstellungen und widersprechenden Zielen Konflikte entstehen.

Alle Konfliktgespräche im Team sollen zeitnah und ohne Beisein von Kindern und Eltern stattfinden.

Möglichkeiten der Konfliktlösung in unserem Haus:

- Die Konfliktparteien verabreden einen Gesprächstermin zur Aussprache und Lösungsfindung. Dieser findet außerhalb der Arbeitszeit am Kind in einem ungestörten, ruhigen Raum in der Einrichtung statt.
- Konflikte können außerdem in den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen angesprochen werden.
- Das pädagogische Team kann zur Konfliktlösung Unterstützung durch Supervisionen hinzuziehen.

Bei Konflikten, die mit den o.g. Möglichkeiten nicht lösbar scheinen, wird das Leitungsteam zur Beratung hinzugezogen. Diese Gesprächstermine werden protokolliert und es wird ein verbindliches Regelwerk vereinbart.

Das Leitungsteam hat jederzeit die Möglichkeit die Bereichsleitung/Personalleitung des Trägers hinzuzuziehen, wenn ein Konflikt trotz allem nicht lösbar scheint oder sich eine Partei nicht an die vereinbarten Regeln hält.

#### Kinder / Fachkräfte

Die Kinder haben immer die Möglichkeit sich mit ihren Belangen an die Fachkräfte zu wenden und Änderungswünsche zu äußern. Der Morgenkreis bietet hierfür meist eine gute Gelegenheit, um gemeinsam etwas zu besprechen. Aber auch im Alltag haben die Fachkräfte

ein offenes Ohr für die Kritik der Kinder. Die Äußerungen der Kinder werden entweder sofort besprochen und Lösungen gefunden oder das Thema findet in der nächsten Teambesprechung Platz.

Es ist uns bewusst, dass dies nicht allen Kindern sprachlich möglich ist. In diesem Fall versuchen wir durch Beobachtungen die Belange der Kinder aufzugreifen und die Emotionen sowie das Verhalten der Kinder zu interpretieren.

Wir bestärken und unterstützen die Kinder ihre Wünsche, Anregungen und Kritik adäquat zu äußern.

Die Kritik der Kinder ist ein guter Anlass:

- um, das eigene pädagogische Verhalten zu reflektieren.
- um, die Gruppenregeln neu zu überdenken.
- damit die Kinder ihr Verhalten im Konfliktfall üben können.